

Ton-Vorträge sprechen sowohl den Verstand als auch das Gefühl an. Dadurch wird das Lernen und Verstehen der marxistisch-leninistischen Weltanschauung wirksam und nachhaltig unterstützt.

Der IX. Parteitag hat allen Parteiorganisationen die Aufgabe gestellt, die vielfältigen Möglichkeiten der Propaganda und Agitation auch zu nutzen, um den Imperialismus politisch zu entlarven. Auch hierbei sind die audio-visuellen Mittel



Aus dem Dia-Ton-Vortrag: „Kapitalistische Ausbeutung heute“.

ein wichtiges Instrument. Der Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel hat uns dazu eine ganze Reihe hervorragender Dia-Ton-Serien in die Hand gegeben. Genannt sollen hier zum Beispiel nur die Vorträge über die kapitalistische Ausbeutung heute, über die multinationalen Konzerne - imperialistische Reaktion, Expansion und Aggression, über den Charakter der

Bundeswehr und über die heutigen Gesichter der Konterrevolution sein.

Mit diesen Vorträgen ist es gut möglich, das imperialistische System in seiner ganzen Verlogenheit, Menschenfeindlichkeit, aber auch in seiner Aggressivität und Gefährlichkeit zu entlarven.

Wie arbeitet unsere Bildungsstätte mit diesen Anschauungsmitteln? Eine wichtige Aufgabe sehen wir darin, daß sie in die Hände der Genossen gelangen, die propagandistisch tätig sind. Das sind für uns in erster Linie die Propagandisten des Parteilehrjahres und des Studienjahres der FDJ. Bei den monatlichen theoretischen Seminaren erhalten diese Propagandisten immer auch Empfehlungen für den Einsatz von Anschauungsmitteln.

Natürlich, das ist eine in der Propagandaarbeit vielfach gewonnene Erfahrung, ist es nicht ratsam, in den Seminaren des Parteilehrjahres und des Studienjahres der FDJ ausschließlich Dia-Ton-Vorträge einzusetzen. Hier soll vor allem eine niveauvolle Diskussion zu theoretischen Fragen und der Meinungs austausch über die eigenen Aufgaben geführt werden. Dia-Ton-Vorträge, die in der Regel über 30 Minuten laufen, beanspruchen einen großen Teil der Zeit, die besser für die Diskussion genutzt werden kann.

Wenn in den theoretischen Seminaren der Propagandisten dennoch Empfehlungen für Dia-Ton-Vorträge gegeben werden, dann gibt es dafür besondere Gründe. Zum ersten ist es unsere Meinung, daß in diesen Vorträgen eine Fülle von Fakten und Anregungen vermittelt und wesentliche Zusammenhänge des Marxismus-Leninismus hervorgehoben werden, die den Propagandisten befähigen, die Seminare inhaltsreicher und interessanter zu gestalten. Also, und darauf zielen unsere Empfehlungen hin, ist es gut, wenn sich

## Information

### Werftarbeiterjugend geht voran

Die Warnow-Werft Warnemünde soll auch künftig zu den Großbetrieben gehören, die kontinuierlich den Plan erfüllen. Das haben die Kommunisten dieser Betriebsparteiorganisation auf ihre Fahne geschrieben und den Volkswirtschaftsplan 1977 vom ersten Tage an zu ihrem Kampfprogramm erklärt. Dabei können sie sich vor allem auf die Kampfesreserve der Partei, die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend, stützen. Die jungen Genossen und FDJ-Mitglieder nehmen,

ausgehend von einer Zwischenbilanz des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“, in diesem Jahr neue Ziele in Angriff. Den Jugendlichen wurde das erste Schiff der neuen Serie vom Typ UL-ESC, eines Auftrages für die Sowjetunion, als Jugendobjekt übergeben. Sie verpflichteten sich im sozialistischen Wettbewerb, zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution dieses Schiff am 12. April 1977 auf Kiel zu legen und noch vor dem bedeutungsvollen Jubiläum den

sowjetischen Klassenbrüdern zu übergeben.

Im Reparaturbereich der Warnow-Werft leisten die Genossen und Kollegen um Meister Klepsch einen wichtigen Beitrag zur „Initiative 40“. Durch gute Zusammenarbeit mit den Technologen und Konstrukteuren bei der Reparaturvorbereitung, durch bessere Auslastung der Arbeitszeit, Einhaltung des Schichtsystems und Aufdeckung weiterer Reserven wollen sie Voraussetzungen für die Verwirklichung der neuen Maßnahmen des sozialpolitischen Programms schaffen helfen.

(NW)